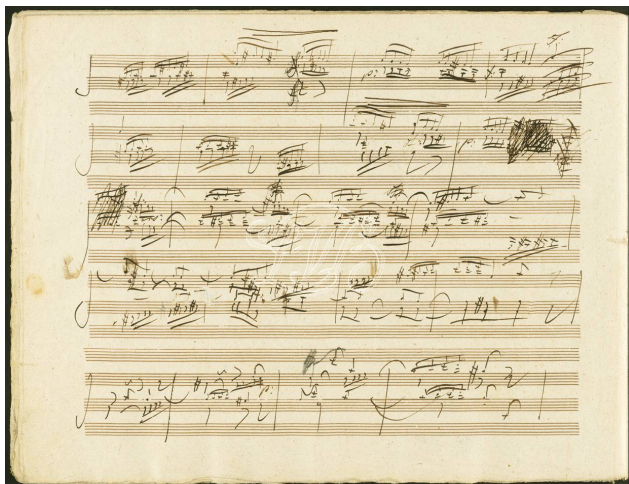


MUSIKFORUM

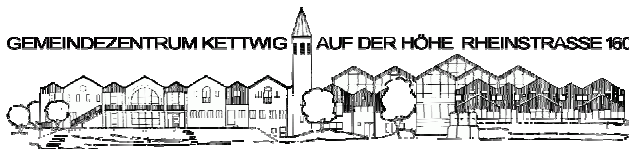
6. Oktober 2013 - 17 Uhr

Erhabenes und Humorvolles im Spätwerk Beethovens



Gesprächskonzert
mit
Till Engel

GEMEINDEZENTRUM KETTWIG AUF DER HÖHE RHEINSTRASSE 160



www.musikimforum.de

Humor in der Musik, da denkt man an erster Stelle nicht an Beethoven, schon gar nicht an sein Spätwerk. Da fällt einem eher Haydn ein, der in seiner Sinfonie mit dem Paukenschlag mit einem Fortissimo-Akkord auf unbetonter Taktzeit nach 16 Takten im Pianissimo angeblich das schläfrige Publikum aus seiner Ruhe scheuchen wollte.

Prof. Engel lenkt in seinem diesjährigen Gesprächskonzert den Blick auf die beiden konträren Seiten Erhabenheit und Humor in Beethovens Werk anhand der Bagatellen und einer späten Klaviersonate.

Till Engel

wurde in Basel geboren und studierte an der Hochschule für Musik in Hannover bei Prof. Bernhardt Ebert (Klavier) und Prof. Heinrich Sutermeister (Komposition).

1970 erhielt er den 1. Preis für die "beste Aufnahme des Jahres" eines jungen Künstlers im Austauschprogramm ORTF-ARD. Ein Jahr später legte Till Engel die künstlerische Reifeprüfung sowie das Konzertexamen "mit Auszeichnung" ab und gewann die Silbermedaille beim internationalen Wettbewerb in Genf.

Bei Wilhelm Kempff und Alfred Brendel setzte er seine Studien fort und erarbeitete sich schon früh ein großes und vielseitiges Repertoire, welches neben dem Schwerpunkt Wiener Klassik und Schubert (1992 CD der letzten Sonaten) bis zur zeitgenössischen Musik reicht.

Konzertreisen, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen führten ihn durch Europa, nach Nordamerika, in den vorderen Orient und nach China.

Seit 1975 ist Till Engel Professor für das Hauptfach Klavier an der Folkwang Universität der Künste. Außerdem erteilt er regelmäßig Meisterkurse im In- und Ausland und nimmt an Wettbewerbsjürys teil.

Das "Lexikon des Klaviers" (Laaber-Verlag 2006) bezeichnet den Schweizer Pianisten als "Vertreter einer pianistischen Ästhetik, die intellektuelle Werkdurchdringung vor dem Hintergrund einer feinst abgestimmten Klanglichkeit in den Vordergrund stellt".

Zu hören:

Elf Bagatellen op. 119, Sonate A-Dur op. 101